

- Beseitigung der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR durch Veränderung der innenpolitischen Stabilität, insbesondere mittels liberalistischer Maßnahmen, wobei nach dem Vorbild der tschechoslowakischen "Reformpolitik" unter anderem auf das legale Auftreten oppositioneller Gruppen und die Durchsetzung dekadenter Kulturformen orientiert wurde.

Es gab ferner Vorstellungen und teilweise konkrete Absprachen über die Planung und Durchführung von Terroranschlägen gegen führende Funktionäre, andere fortschrittliche Bürger und Angehörige der Sicherheitsorgane.

Der personelle Schwerpunkt der staatsfeindlichen Gruppen sollte vor allem in der organisatorischen Zusammenfassung von Oberschülern, studentischen Kreisen und Intellektuellen liegen.

Hinsichtlich der angewandten und vorgesehenen Methoden bei der Bildung und für die aktive Tätigkeit der staatsfeindlichen Gruppierungen sind folgende Arbeitsweisen charakteristisch:

- Durchführung von "Testgesprächen" mit Personen des Umgangskreises zur Prüfung der politischen Haltung, der möglichen Bereitschaft zur Mitarbeit in einer Gruppe und systematische Einbeziehung geeigneter Kräfte in die feindlichen Aktivitäten,
- Nutzung aller bestehenden Kontakte in den beruflichen Bereichen der einzelnen Gruppenmitglieder zur territorialen und personellen Ausweitung der Gruppe,
- Entwicklung einer langfristigen Konzeption zur Gewinnung zahlreicher Personen als "Gesinnungsfreunde" unter zeitweiliger Zurückstellung feindlicher Aktionen mit dem Ziel der längeren Aufrechterhaltung der Konspiration der Gruppe,